



Besuch bei Mark und seiner Familie am 22. Februar 2024

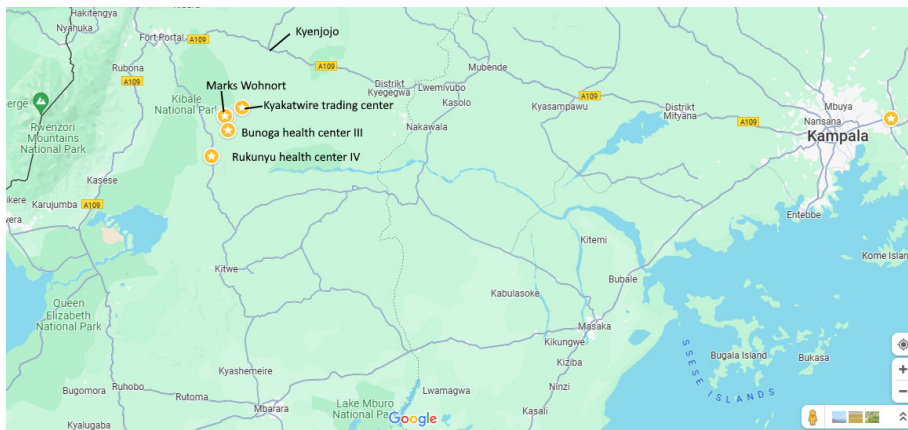
Bericht von Sabine, 11.03.2024

Marks Wohnort

Für diesen Besuch sind Scovia, Patricias Mutter Romina und ich am 21. Februar mit dem LINK-Bus von Mukono / Kampala nach Kyenjojo angereist. Kyenjojo liegt an der Hauptstraße von Kampala nach Fort Portal. Übernachtet haben wir im Rena Akasha Guesthouse. Über das Guesthouse hatte ich für den Besuch bei Mark einen Fahrer organisiert, da es in der Gegend von Marks Wohnort außer Bodas (Motorradtaxis) keinen ‚public transport‘ gibt und die Strecke zum Boda-Fahren zu lang ist.

Die Fahrt von ca. 38 km über unbefestigte Straßen (marram roads) in hügeligem Gelände hat ca. 1 Std. 20 Min. gedauert.

Nachfolgend eine Übersicht aus google maps über die Örtlichkeiten.



Mark lebt in einem schlichten Haus zusammen mit seiner Großmutter. Annett, die Schwester seines Vaters kümmert sich um alles Organisatorische für Mark und wohnt mit ihrer Familie (Ehemann + 3 Kinder) einige hundert Meter entfernt.



Haus von Mark und seiner Großmutter

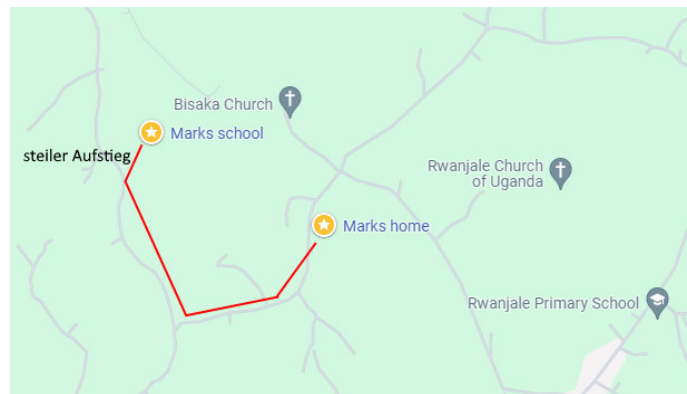


v.l.n.r: Anett mit Kleinkind, Mark, Großmutter, Scovia, Romina



Gesundheitliche Situation und Schulbesuch

Insgesamt hat sich Marks Gesundheitszustand im vergangenen Jahr stabilisiert. Die Epilepsie-Attacken sind deutlich weniger und weniger heftig geworden. Den ganzen Januar 2024 über hatte er keine Attacken. Daher wurde beschlossen, ihn in einer fußläufig erreichbaren Primary School anzumelden. Seit Beginn des Schuljahres am 5. Februar hat er dort am Unterricht teilgenommen. Der Schulweg beträgt ca. 30 Min. und endet mit einem steilen Aufstieg von ca. 100 m Höhenunterschied.



Gelegentlich, jedoch nicht immer ermöglicht Anett einen Transport mit Motorradtaxi.

In den ersten zwei Wochen des Schulbesuchs kam es zu zwei Attacken, wobei Mark bei einer Attacke gestürzt ist und sich einige Verletzungen zugezogen hat. Deshalb war er vor unserem Besuch einige Tage nicht in der Schule gewesen. Am Tage unseres Besuches sind wir zu Fuß zu seiner Schule gegangen und er hat uns begleitet. Den Aufstieg hat er flott gemeistert, Scovia und ich waren deutlich mehr außer Puste.

An der Schule gab es gute Gespräche zwischen Mark, Scovia und Marks Lehrerin und Lehrer, wobei einige Missverständnisse ausgeräumt werden konnten. Scovia hat jetzt eine direkte Verbindung zu Marks Lehrerin und Lehrer. Trotz seines Alters (17 Jahre) besucht Mark dort die Klasse P3 (drittes Schuljahr).



Marks Schule



Scovia im Gespräch mit Marks Lehrerin und Lehrer



Mark im Sekretariat der Schule

Beschaffung der Medikamente für Mark

Die monatliche Beschaffung der Medikamente für Marks ist für seine Betreuerin Anett eine ständige Herausforderung. Es gibt zwei lokale Kliniken, die per Motorradtaxi erreichbar sind: Bunoga Health Center III (Entfernung ca. 6 km) und Rukunyu Health Center IV (Entfernung ca. 22 km). Ähnlich wie in Deutschland Arztpraxen wird in diesen Einrichtungen jedoch das Telefon nicht bedient, so dass man nicht erfragen kann, ob Marks Medikamente vorrätig sind. Anett beklagt auch mangelndes Interesse und evtl. mangelnde Kompetenz der Ärzte dort. Häufig werden Anett und Mark von Bunoga aus entweder an eine Apotheke (Pharmacy) oder nach Rukunyu verwiesen. Mit den Wartezeiten nimmt die Beschaffung der Medikamente jeweils einen ganzen Tag in Anspruch. Dank des großartigen Einsatzes von Anett klappt das bisher einigermaßen, doch die Mittel, die SOLI derzeit für die Medikamentenbeschaffung zur Verfügung stellt sind zu knapp.

Aktuell bekommt Mark das Medikament Risopine mit dem Wirkstoff Carbamazepine, siehe Foto

Informationen über den Wirkstoff sind auf google zu finden.





Besprochene Verbesserungen

Da der Beitrag von Detlef erst kürzlich geklärt werden konnte, haben wir im ersten Quartal folgende monatliche Ausgaben für Mark zur Verfügung gestellt:

- 40.000 UGX (10 €) für die Wege zur Medikamentenbeschaffung
- 160.000 UGX (40 €) für die Medikamente
- 100.000 UGX (25 €) für Schulgebühren und Schulausrüstung

Nach Klärung mit Detlef können wir ab April für die Wege zur Medikamentenbeschaffung 100.000 UGX (25 €) auszahlen.

Anett hatte den Wunsch geäußert, Mark in Mbabara behandeln zu lassen. Aufgrund der großen Entfernung (150 km, Fahrtzeit 3-4 Std.) scheint Scovia und mir das nicht machbar.

Mit Scovia und inzwischen auch mit Anett ist folgender Vorschlag besprochen: Anett soll Mark in einem Krankenhaus in Fort Portal vorstellen. Sie soll versuchen, die Medikamente für 3 Monate zu bekommen und einen 3-Monats-Rhythmus für Marks Untersuchung zu vereinbaren. Zwischendurch kann sie telefonisch mit dem Krankenhaus in Verbindung bleiben. Alternativ soll ein monatlicher Transfer der Medikamente nach Rukunyu an der Straße von Fort Portal nach Mbabara versucht werden. Aus Rukunyu kann sie dann eine Person per Motorradtaxi abholen.

Anett hat den Vorschlag wohlwollend aufgenommen und wird ihr bestes versuchen. Die Unterstützung für April bis Juni werden wir zeitnah auszahlen, so dass sie den Besuch beim Port Portal referral Hospital rechtzeitig bevor die vorhandenen Medikamente ausgehen in Angriff nehmen kann.

Wir werden im Laufe des Jahres wieder über Mark berichten.